



SEKTION
St. Leonhard am Forst
Ruprechtshofen



Vereinsnachrichten

W I N T E R 1 9 9 3 / 9 4



Geschätzte Bergkameraden, liebe Jugend
werte Freunde unseres Alpenvereines !

=====

Es ist kaum zu glauben, daß seit der Gründung unserer Ortsgruppe bereits 20 Jahre vergangen sind. Grund genug aber, um ein wenig Rückschau zu halten und einige Gegebenheiten oder Ereignisse in Erinnerung zu rufen. Die Gründung einer Ortsgruppe in der OEAV Sektion Melk im Jahre 1973 kann wohl als die Geburtsstunde unseres Vereines bezeichnet werden, obwohl wir längst vorher mit Bergfreunden aus Loosdorf, Kilb oder Texing viele Berg- und Schitouren unternommen haben. Nun begannen wir selber Touren zu organisieren, sowie eigene Heimabende mit Dia-Vorträgen zu veranstalten.

Das rege Vereinsleben, die Durchführung regelmäßiger Bergfahrten, das breite Vortragsangebot über die monatlichen Vereinsabende hinaus und der steigende Mitgliederzuwachs führten im Jahre 1977 zur Gründung einer eigenen Sektion des Österr. Alpenvereines. Seit dieser Zeit wurden viele Gipfel bestiegen und eine Reihe von Gemeinschaftsfahrten und Wanderungen durchgeführt. Seit 1980 erscheinen zweimal jährlich unsere Vereinsnachrichten, in denen neben allgemeinen Informationen auch die verschiedenen Bergerlebnisse berichtet werden.

Von 1979 bis 1987 wurden gemeinsam mit der Sportunion und einem Organisationskomitee die Gemeindegemeinschaften durchgeführt. Der erste Wettkampf fand am Jauerling statt, die weiteren in Lackenhof und am Maiszinken bei Lunz. Leider ist uns ein zehntes Schirennen nicht mehr gelungen. Der akute Schneemangel dieser Jahre vereitelte alle Bemühungen.

Im Jahre 1980 legte unsere Sektion den Hiesberg-Melktal-Rundweg an. Am Nationalfeiertag wurde er feierlich eröffnet und erstmals offiziell begangen. Seither konnten sich schon viele, vorallem IVV Wanderer von der Schönheit dieses Wanderweges überzeugen. Weiters sei betont, daß unsere Sektion insgesamt rund 90 km Wanderwege ständig markiert und betreut.

Ein schönes Stück Arbeit brachte uns die Errichtung einer Steiganlage auf den Sängerstein im Jahre 1982. Der Weg wird gerne von Spaziergängern benützt und dient unserer Jugend als Zustieg zum Klettergarten.

Mit einer Fotoausstellung in der Schloßgalerie und einer Festsitzung im Gasthaus Rappersberger feierten wir das 10jährige Bestandsjubiläum unserer Sektion. Dabei betonte der Herr Bürgermeister, daß unsere Tätigkeit bereits ein fester Bestandteil der örtlichen Vereinsarbeit geworden ist und lobte unser Ziel, die schöne Heimat zu erwandern, Berge zu besteigen, Hütten und Wege im Sinne des Natur- u. Landschaftsschutzes zu erhalten und die Kameradschaft zu pflegen.

Es freut mich auch, daß wir im Herbst anlässlich der Präsentation einer Ortschronik in Ruprechtshofen den Alpenverein vorstellen und durch einige Fotos auf die Schönheit unserer Bergwelt aufmerksam machen konnten.

Unsere Sektion hat derzeit 260 Mitglieder. Wir treffen uns jeden zweiten Freitag im Monat beim Heimabend, zeigen Filme od. Dias über unsere Bergtouren und Urlaubsfahrten. Wir werden uns auch weiterhin bemühen, für jeden Natur- u. Bergfreund etwas anzubieten und versuchen, so manchen Gipfelwunsch unserer Mitglieder zu erfüllen.

Ein gesundes und erfolgreiches Bergjahr 1994, verbunden mit einem aufrichtigen "BERG HEIL" wünscht Euer Vorsitzender und der Sektionsvorstand!

Franz Hauer

TOUREN - UND FAHRTENBERICHTE UNSERER
BERGKAMERADEN !

IRLAND, die grüne Insel.

Uns lockt noch immer die Ferne! Eine nicht alltägliche Erlebnisreise unternahmen wir auf der grünen Insel Irland. Gebucht in der Vorsaison, gebucht auch schönes Wetter für 16 Tage.

Wir konnten sehr viel sehen, Kirchen, Kastelle, Ringwälle, Rundtürme und Hochkreuze. Besonders interessant waren die uralten Hügelgräber, die vor tausenden von Jahren im Sonnenzirkel angelegt wurden. Dazu einsame Täler, die nur von Schafen "gepflegt" werden. An der Atlantikküste erlebten wir Ebbe u. Flut, Strand u. Klippen. Hafen- und Städterundgänge füllten das Programm. In den vielen Parkanlagen konnten wir exotische Sträucher und eine traumhafte Blumenpracht bewundern.

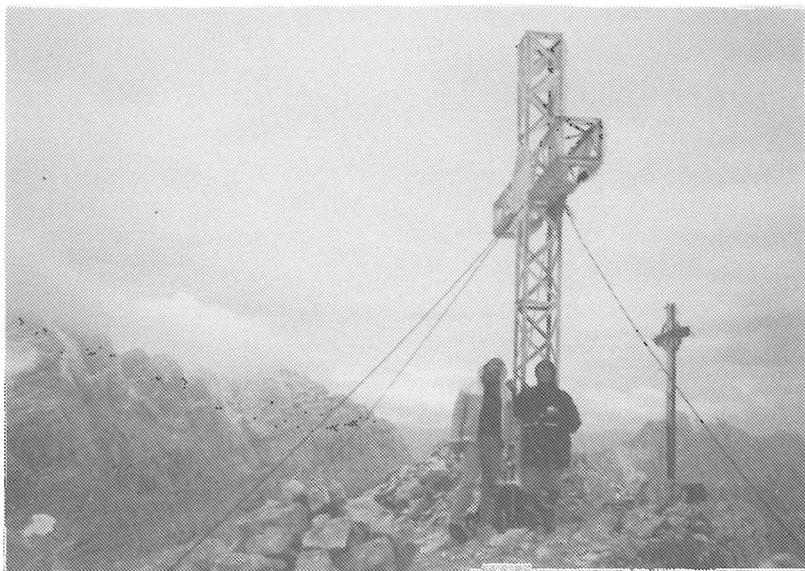


Viele Flüsse zu Land und im Mündungsbereich prägen die Eigenheit dieses Landes. Zwei Hin- und Rückfahrten mit der Fähre bei ruhiger See rundeten unser Reiseerlebnis ab. So haben wir Westeuropa erleben dürfen.

Maria und Hans Punz
Erna und Hans Erber

HOCHTOR IM GESÄUSE:

Am Dienstag dem 6. Juli um 5,30 Uhr fuhren Hans Rauchberger, sein Kollege und ich in Richtung Gesäuse. Unser Ziel war das Hochtör. Für den Aufstieg wählten wir den Wasserfallweg. Die ganze Strecke über konnten wir



uns an der prächtigen Flora und dem Anblick vieler Gamsen erfreuen. Gegen Mittag erreichten wir bei leichtem Schneetreiben die Heßhütte. Nach einer ausgiebigen Rast und einer verdienten Stärkung gingen wir den Panoramaweg auf das Zinödl. Es war für die Jahreszeit viel zu kühl, aber das herrliche Wolken-spiel erwärmte unsere Gemüter. Am nächsten Morgen war das Hochtör total vereist und der Hüttenwirt hatte uns von einer Gipfeltour abgeraten. Wir entschlossen wenigstens die Planspitze zu versuchen. Das Wetter wurde besser und wir

schaften die Tour ganz gut. Zurück wählten wir den gelb bezeichneten Steig zum Wasserfallweg. Hinunter eine ganz schön anstrengende Sache. Es war trotzdem wunderbar!

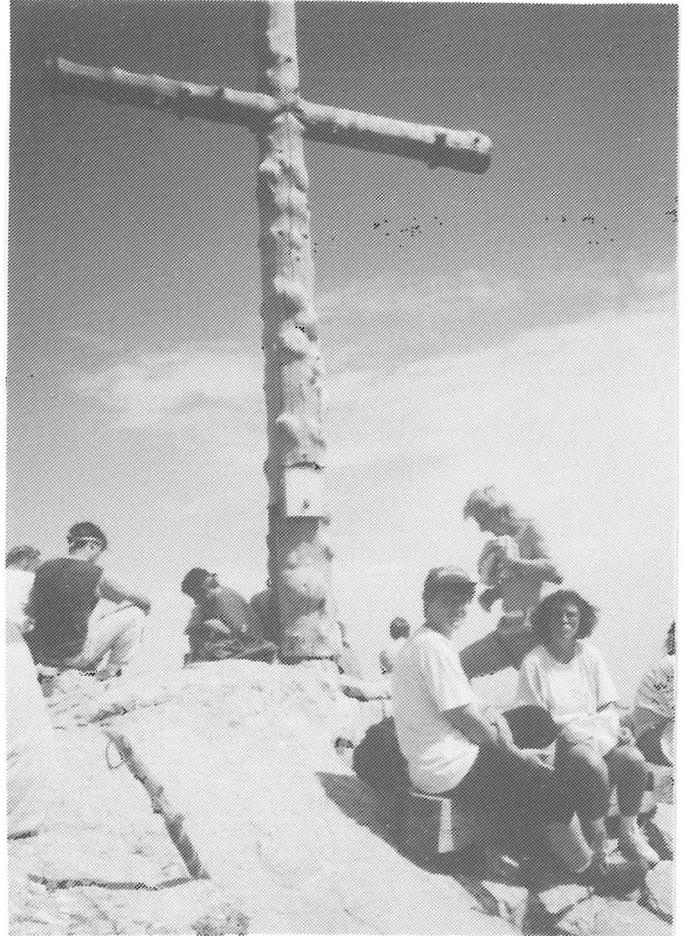
Rosa Neudhart

AGGENSTEIN IN DER TANNHEIMERGRUPPE !

Eigentlich wollten wir wieder eine Bergtour unternehmen, aber das Wetter ^{Nau} zu heiß, deshalb beschlossen Manfred und ich zunächst eine Woche mit dem Schlauchboot auf dem Heiterwanger-und Plansee zu verbringen.



Lange hielt es Manfred am Wasser ja nicht aus. Er versprach mir, daß es in der Höhe kühler wäre und so stiegen wir von Nesselwängle zur Pfrontnerhütte und weiter zum Gipfel des ca. 2.000 Meter hohen Aggensteins auf. Über diesen Berg verläuft die Grenze zu Deutschland. Die Aussicht war einfach traumhaft und reichte von den Lechtaler Alpen bis zu den Königsschlössern im Allgäu.



Leni Eder

NATUR UND BERGERLEBNIS AM ÖTSCHER !

Am 7. August um 6,00 Uhr früh marschierten wir von Erlaufklaus los, hinunter zum "Ötscherhias". Über die Brücke und fast eben weiter zum wasserarmen Mirafall. Kurz danach gings in Serpentinaen hinauf zum "Jägerherz". Nach einem Stück auf der Forststraße geht der Weg rechts aufwärts, durch den Wald, später durch Gestrüpp bis zu den Latschen. Hier hatten wir unser erstes schönes Erlebnis. Als wir um eine Felsnase bogen, standen ca. 10 Meter vor uns zwei kleine Gamsen. Sie dürften uns noch nicht entdeckt haben, denn sie hüpfen verspielt auf und ab und machten nicht den geringsten Anschein davon zu laufen.

Ein Stück weiter oben sahen wir mehrere Rudel, insg. an die 50 Gamsen. Hier machten wir gleich unsere Jausenpause. Weiter ging es, mitten durch die äsenden Gamsen hindurch zum Geld- und Taubenloch. Hier gab es die nächste Überraschung. Im Höhleneingang sahen wir einen liegenden Regenbogen. Das war deshalb, weil aus der Höhle Nebel kam, in dem sich die von draußen kommenden Sonnenstrahlen reflektierten. Ein einmalig schöner Anblick.

Über den Rauhen Kamm gings dann zum Ötschergipfel, wo wir uns eines herrlichen Rundblickes erfreuen durften. Nach einer Pause im Ötscherhaus wanderten wir über den Riffelsattel hinunter zum Ötscherbach und diesen entlang zum Ausgangspunkt zurück. Wirklich ein sehr schönens Erlebnis!

Hilde, Karl und Fred Wochner

DREI SCHÖNE SOMMERTOUREN !

Am 24. Juli um 6 h früh Abfahrt nach Radmer bei nicht besonders vielversprechendem Wetter. Mit von der Partie Johanna Haslinger und der Karner Poldi. (Poldi wie üblich in kurzer Hose) Bei leichtem Regen begannen wir den Aufstieg zum Lugauer. Nach ca. 2 Std. hörte der Regen auf, dafür wurde der Wind immer stärker, der zu unserem Glück den von Radmer aufsteigenden Nebel nicht auf den Gipfel kommen ließ. Nach einer kleinen Stärkung am Gipfel setzten wir unseren Rundweg fort und erreichten bei schönem Wetter Radmer an der Stube. Ein netter Einheimischer brachte Poidl zum Auto am Ausgangspunkt und nach einem kurzen Einkehrschwung fuhren wir, um einen Gesäusegipfel reicher, nach Hause.

Eine Woche später war der Scheiblingstein bei Lunz auf dem Tourenplan. Diesmal fuhren Poldi und ich mit Karl Bauernfied in die Langau. Um 7 h begannen wir bei schönstem Wetter mit dem Aufstieg und erreichten nach etwa 2 Std. den 1.622 hohen Gipfel. Beim Abstieg über die Herrenalm begann es leider zu regnen. Die Tour hätte sich einen besseren Ausgang verdient.

Am 15. August fuhren die Haslinger Hannerl, der Karner Poldi und ich nach Hinternaßwald im Raxgebiet. Bei herrlichem Wetter stiegen wir ca. 1 1/2 Std. zum Jagdhaus Karlalm auf und erreichten nach einer weiteren Stunde die Lurgbauerhütte auf der Schneealpe (1764m). Ein weiterer kurzer Anstieg brachte uns auf den Gipfel des Ameisbühel (1828m). Über den Kreuzriegel wanderten wir zur Abstiegsroute "Kassersteig" und auf diesem zu unserem Auto in Hinternaßwald. Nach einer kurzen Einkehr beim "Rauraklwirt" in Schwarzau machten wir uns auf den Heimweg.

Hans Haabs

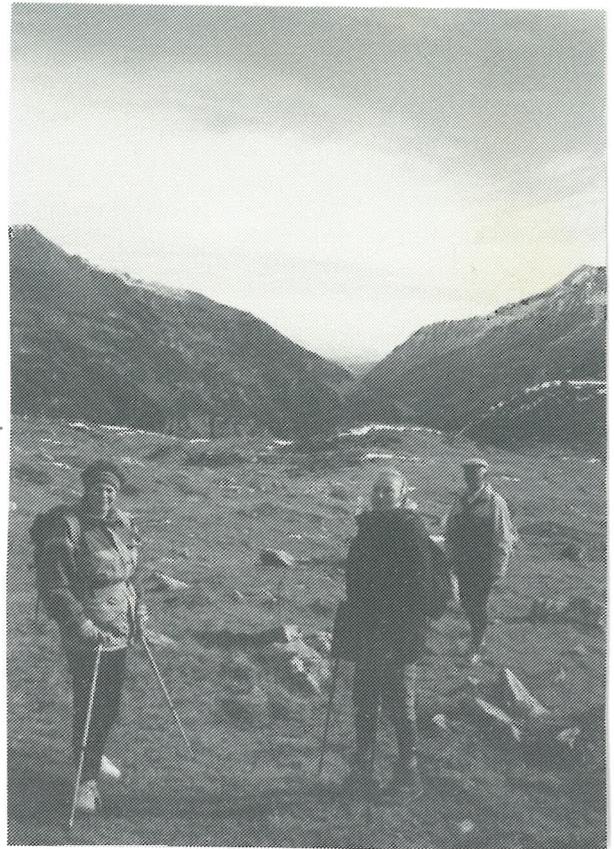
WANDERWOCHE IM RAURISTAL !

Familie Punz reiste mit der Bahn, das Ehepaar Grubner, meine Frau und ich fuhren mit dem Auto nach Rauris, um vom 6. bis 11. September eine Wanderwoche zu erleben.

Dem Rat eines Taxiunternehmers folgend, fuhren wir am 1. Tag mit ihm zum Hochtor am Großglockner. Von dort wanderten wir ca. 5 Std. durch das Seidelwinkeltal über die Litzlhofalm zum Tauernhaus, wo uns der Taxler wieder abholte.

Am nächsten Tag fuhren wir mit dem Postbus ~~Rauris~~ bis Kolm-Saigurn. Von dort stiegen wir in rd. 2.5 Std. zum Niedersachsenhaus auf und machten anschließend eine Rundwanderung über die Pochkuralm (2.226 m), die Filzenalm, die Durchgangsalm und den Rauriser Urwald, dem Kerngebiet im Nationalpark Hohe Tauern, zurück zum Ausgangspunkt. Am 4. Tag ging unsere Wanderung ins schöne Krimmtal und zur Bräualm, wo ein Wiederansiedlungsversuch einer Bartgeierkolonie versucht wird.

Als Abschluß am 5. Tag wanderten wir zum Wallfahrtsort Maria Elend und durch die berühmte Kitzlochklamm zurück. Es war für uns alle eine wunderschöne und gelungene Wanderwoche.



Karl Radlbauer sen.

HERBSTWANDERUNG AM NATIONALFEIERTAG !

Am 26. Okt. fuhren uns 41 Personen mit einem Bus der Fm. Mitterbauer über Scheibbs, Wastl/Wald, Sägemühle in die innere Schmölz. Von dort gingen wir auf einem gut bezeichneten Weg über den Sabel (Säbel) hinüber ins Fadental. Im Landgasthof Sulzberg machten wir unsere erste Pause. Dort teilten wir uns in verschiedene Gruppen und es begann eine regelrechte "Sternwanderung" nach Mariazell. Die erste Gruppe versuchte einen neuen Wallfahrerweg, scheiterte aber an der fehlenden Markierung und kam nach Mitterbach. Die zweite Gruppe ging den geplanten Weg über die Bürgeralpe und die dritte Gruppe wanderte durch die Walster zum Hubertussee. Dort besuchten wir die "Bruder Klaus Kapelle", in der wir an einer hl. Messe mit Herrn Pfarrer Pretz teilnehmen durften.



Entlang des Sees ging dann weiter bis zur "Wuchtlwirtin", unserer zweiten Rast, wo auch bereits unser Busfahrer Ernst wartete. Nach einem guten Mittagessen fuhren wir weiter nach Mariazell, wo wir mit den anderen Gruppen zusammentrafen. Alle machten einen kurzen Besuch bei der Gnadenmutter in der Basilika und so konnten wir wieder vereint die Heimreise antreten.

Wir hoffen, daß uns auch im nächsten Jahr eine so schöne Wanderung gelingt.

Wolfgang

ADMONTNER REICHENSTEIN !

Da sich absolut niemand für eine Tour Zeit nahm, mußte ich halt alleine losfahren.

Bereits um 5 h früh war Abfahrt ins Gesäuse. Bei uns war es sehr nebelig-trüb, aber ab Lunz wurde es heller und der Mond ließ sich auch schon manchmal blicken.

Im Laufe der Morgendämmerung bereits herrliches Wetter und ich erreichte in einer guten Stunde die Mödlinger Hütte. Hier schlief noch alles, so beschloß ich erst am Rückweg einzukehren.

Gute Fernsicht soweit das Auge reicht. Dachstein, Wiesbachhorn und Großglockner waren zum Greifen nahe. Beim Gipfelkreuz schon etwas Schnee und sehr kalt. Trotzdem eine herrliche Tour einen Tag vor Allerheiligen.



Mandi

HÜTTENABSCHLUSS AM EISENSTEIN !

Wie schon mehrere Jahre so verbrachten wir auch heuer im November den Jahresausklang auf einer Hütte. Diesmal hatte Manfred auf der Julius Seitner Hütte am Eisenstein unser Quartier bestellt. Am Samstag, dem 19. Nov. nach dem Mittagessen fuhren wir nach Loich im Pielachtal. Uns waren 19 Personen, auch Sepp Dollfuß unser "Jüngster" war mit dabei. Tiefster Winter überraschte uns und bei dieser Schneehöhe blieb uns nichts anderes übrig, als die Ketten zu montieren.

Der Wirt und seine Gattin sorgten vorzüglich für das leibliche Wohl. Nach einer zünftigen Hüttenjause spielte unser Hollaus Naz auf seiner Harmonika groß auf und wir sangen und tanzten bis weit nach Die Stimmung war ausgezeichnet, bis wir endlich schlafen gingen. Der Lientscher Sepp war natürlich der Letzte und bekam dafür ein feuchtes Lager. Seine Meldungen dazu waren "Jugoslawisch" und obwohl wir nicht viel davon verstanden, war es zum Totlachen.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück gings wieder hinab ins Tal und nach Hause. Das Wetter war wie im Bilderbuch. Blauer Himmel, Rauhreif und herrlicher Pulverschnee. Bergsteigerherz was willst DU mehr!



Mit
den besten
Wünschen für frohe
Festtage und ein gutes neues
Jahr!

Die Hüttenrunde!

ZUR I N F O R M A T I O N

Heimabende jeden zweiten Freitag im Monat - Gasthaus Rappersberger.

Alle Touren, Bergfahrten und Wanderungen werden rechtzeitig in den Schaukästen angeschlagen. Anmeldetermine bitte berücksichtigen.

Ausgeborgte Geräte, Führer- u. Kartenmaterial sofort nach der Tour zurückbringen. Beschädigte oder verlorene Sachen müssen ersetzt werden.

Um Euer Verständnis ersucht

Manfred Eder

Geräte- u. Alpinwart.



VERDON, DIE DRITTE !

Dieses Jahr war es wieder einmal so weit. Nach zwei Jahren Pause rafften wir (Sepp, Regina, Rudi und ich) uns auf und fuhren mit unseren Freunden (Peter und Sonja) in den Kletterurlaub.

Bei der Planung dieser Aktion entschieden wir uns wieder einmal für den Süden, denn dort ist das Wetter beständiger als bei uns. Gesagt, getan und so ging's über Italien nach Frankreich zu den wunderschönen hufeisenförmig angeordneten Felsen der "Seuse", in der Nähe von Gop.

Dort gibt es sehr schöne Klettereien im besten Lochkalk. Leider sind diese Touren nur 1 bis 3 Seillängen, und so beschlossen wir nach einer Woche unseren Standort zu wechseln um einmal wieder einen richtigen Tiefblick genießen zu können. Wir fuhren zum Drittenmal in das Eldorado aller Kletterer, in die "Verdonschlucht".

Klettern in dieser Schlucht ist ein eigener Reiz, da man sich zuerst abseilen muß, um zum Beginn der Tour zu kommen. Mit 300 m Luft unter dem Hintern kommt einem doch manchmal der Gedanke, ob das Seil oder der Haken nicht reißen könnte. Dafür wurden wir aber mit herrlicher Genußkletterei belohnt.

Nach einer weiteren Woche mußten wir dann leider unsere Heimreise antreten, da bei einigen der Urlaub zu Ende ging. Hoffentlich wird es nächstes Jahr wieder etwas.

Eil

EINE FEIERTAGSTOUR

Nach einer ausgefüllten Arbeitswoche in Wien freuen wir uns immer besonders aufs Heimkommen. An den Wochenenden, die sehr ausgebucht sind, muß einfach Zeit sein, für ein paar Stunden Bewegung in der frischen Luft.

Nach der Hektik und schlechten Luft schätzt man das Leben auf dem Land tatsächlich viel mehr.

So entschlossen sich Erich und ich am Nationalfeiertag auf den Ötscher zu wandern. Es stellte sich heraus, daß es gut war, nicht zu früh zu starten.

...Die Bergstation ist in Nebel getaucht. Es ist eiskalt. Vermummt steigen wir vom Sessellift. Zugegeben, geschafft hätten wir es auch zu Fuß.

Zügig gehen wir zum Gipfel, der gerade als wir oben stehen, für eine halbe Stunde frei von Wolkenfetzen ist. Oben zieht es wieder zu, und wir marschieren im Sonnenschein an tausenden glitzernden, von breiten Eisborten gebeugten Grashalmen vorbei, bergab bis zum Auto. Am Abend geht schon wieder unser Zug nach Wien. Sonne und Luft getankt, spüre besonders ich, die gewonnene Energie während der nächsten Woche.

Silvia

IMPRESSUM

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: OEA V Sektion St. Leonhard/Forst - Ruprechtshofen.

Für den Inhalt verantwortlich:
Herstellung:

Franz Handl, Sektionsvorsitzender,
Eigendruck.

WANDERN IN SALZBURG !

Eigentlicher Anlaß für die Zugsfahrt nach Saalfelden war das Hochzeitsgeschenk an Regina und Sepp. Unsere Freunde aus Tirol und Salzburg organisierten die zwei Tandemfallschirmsprünge für die beiden. Wie groß dieses Erlebnis war, erzählt Regina im nachstehenden Bericht.



Als die beiden gut gelandet waren, gab es noch ein Essen vor unserer Wandefung. Unser Ziel war es, dem Schatten nachzukommen, der sich immer höher die steile Alm hinaufschob. Die Sonne verschwand rasch hinter dem Bergkamm der gegenüberliegenden Talseite. Das war allerdings nur ein Vorgeschmack auf die von Peter geplante Tour am Allerheiligentag. Diesmal starteten wir schon recht weit oben, das war ja recht frauenfreundlich. Nach gut 3 Stunden, bei unglaublich mildem Bergwetter erreichten wir den Gipfel des Hochkranz mit 2.140 m.

Silvia

Von 0 auf 100 km/h in 3,5 Sekunden!

30.10.-1.11.93

Um 15.08 fährt unser Zug von Melk weg nach Saalfelden, wo uns unsere Freunde schon mit einem überdimensionalen Fondue erwarten. Der Grund unseres Ausfluges: Einlösung des Hochzeitsgutscheines über einen Tandemsprung den wir von Peter, Sonja, Biggi, Andi, Lisi, Maria und Mäxl am 4.7.1992 erhalten haben. Mit von der Partie sind: Silvia, Erich, Josef und Regina R a d l b a u e r. Wir kommen um 19.52 in Saalfelden an und stoßen bis in die Früh hinein auf unseren "Absprung" an, Josef und ich doch ein bißchen mit gemischten Gefühlen.

Am nächsten Tag holen wir noch meine Schwester Gabi vom Bahnhof ab. Unterwegs gabeln wir Biggi, Andi, Jakob und Benjamin, die extra von Innsbruck angereist kommen auf. Dann gehts los zum Flugplatz. Zuerst müssen aber noch die Formalitäten erledigt werden. Danach beginnen wir mit unseren Tandem-Meistern das Trockentraining. Kalli, so heißt mein Tandem-Pilot, erklärt mir äußerst genau und mit ruhiger Stimme was mich erwarten wird. Ich steige in den Flugoverall und die Gurten werden angelegt. Auf dem Boden liegend wird die Haltung während des **F**reien Falls besprochen: Hohlkreuz-Kopf in die Höhe - Unterschenkel im rechten Winkel nach hinten. /.

Die Hände fassen beim Absprung an den Brustgurt. Das Sprechen ist im **F**reien Fall schwer möglich uns so wird noch eine Zeichensprache vereinbart: Klopfen auf die Schulter bedeutet ich soll die Arme zur Seite strecken, wobei die Unterarme im rechten Winkel anzuwinkeln sind; 2 Finger = Großglockner; 1 Finger = Flugplatz.

Alles klar! Mein mulmiges Gefühl in der Magengegend verschwindet, ich weiß, daß ich mich auf Kalli verlassen kann, ich vertraue ihm. Wir marschieren zum FLugzeug und proben den Absprung. Kalli befestigt seinen Gurt an meinem, Sicherheitsstift hinein, gemeinsames Festziehen der Gurtschlaufen, rechts, links, rechts, links. Schon eine Viertelstunde später wird die Probe zur Realität. HALT! Mütze und Brille nicht vergessen! Rechtes Bein über die Bank, zum Ausstieg rutschen, Hände zum Brustgurt, Kalli hält sich noch an der Flügelverstrebung des FLugzeuges fest, wir winken dem Piloten, J A B B A D A B B A D U U U U U U U U U U U U U U U U ... und ab gehts aus ca. 3500 m Höhe über dem Boden.

Ein unbeschreibliches Gefühl!

Ca. 50 - 60 Sekunden **F**reier Fall, wir legen in dieser Zeit etwa 2000 Meter zurück. Ich habe Probleme mit der Luft und versuche durch Schreien den Luftüberschuß aus meinen Lungen zu pumpen, damit sie wieder Luft aufnehmen können. Kalli gibt mir Zeichen, 2 Finger Großglockner, 1 Finger FLugplatz. Plötzlich ein Ruck, wir werden in die Senkrechte gezogen, unsere Füße baumeln durch die Gegend. Jetzt kann ich mich mit Kalli unterhalten. Ich habe Ohrenschmerzen und Kalli gibt mir den Tip die Nase zuzuhalten und fest hineinzublasen. Es klappt und ich kann mich nun völlig dem Genießen der traumhaften Landschaft hingeben. Strahlender Sonnenschein, schneebedeckte Bergipfel, Kitzsteinhorn, Großglockner, über mir hebt sich unser blütenweißer Fallschirm vom makellos blauen Himmel ab. Ich darf die Lenkseile halten. Es ist ein einzigartiges Gefühl, so durch die Luft zu schweben.

Langsam, aber für mich doch viel zu schnell nähern wir uns dem Flugfeld. Ich kann darauf unsere Freunde erkennen und winke ihnen, wie verrückt (wie sie mir später berichteten). Füße anheben! kommt das Kommando von Kalli und wir landen sicher auf dem Hintern. Die Freude über das Erlebte ist riesengroß und ich weiß schon jetzt, das mache ich wieder !!!

Regina Radlbauer

BERICHT DES JUGENDWARTES !

Die Alpenvereinsjugend kommt in die Jahre! Viele der noch vor einigen Jahren sehr aktiven jüngeren AV-Mitglieder haben 1. die Altersgrenze von 25 Jahren überschritten und sind 2. intensiv damit beschäftigt sich vom Elternhaus abzunabeln und eine eigene Familie zu gründen. Das kostet viel Zeit und Geld. Die neue Familie möchte auch ein bequemes und eigenes Zuhause. Das kostet nochmals viel Zeit und Geld. Da bleibt nicht mehr viel Energie fürs Bergsteigen.

Auch ich bin heuer in ziemliche Turbulenzen geraten. Ein Jobwechsel und viel Arbeit mit der Wohnung, sowohl in Wien als auch in St. Leonhard/F., ließen mir kaum Zeit für ein Wochenende in den Bergen.

Trotzdem waren für unsere altbewährte Gruppe auch heuer wieder einige schöne Erlebnisse in der Natur möglich, wie Sie den beigefügten Berichten entnehmen können. Untenstehend liste ich die wichtigsten mir bekanntgewordenen Aktivitäten auf.

20., 21. März 93: Schitourenwochenende in den Triebener Tauern
11 Teilnehmer

Ostern 1993: Rudi fährt mit dem Waidhofener Alpenverein nach Italien klettern

31. März bis 10. April 93: Dritter und letzter Kursteil für den Lehrwart Hochalpin; Erich und Josef Rädlbauer sind nun staatlich geprüfte Lehrwarte Hochalpin.

30., 31. Mai: Roman Punz nimmt am Paddelwochenende der Ortsgruppe Texing teil

19., 20. Juni: Sonnenwende in Saalfelden auf der Alm unseres Freundes Peter. 4 Teilnehmer aus St. Leonhard, insgesamt 15 Teilnehmer

17. - 31. Juli: Kletterurlaub in Südfrankreich gemeinsam mit unseren Salzburger Freunden, 4 Teilnehmer aus Leonhard

31.10., 1.11.: Nach einem Jahr Verspätung hat es endlich geklappt! Regina und ich können unser Hochzeitsgeschenk - einen Fallschirmsprung - einlösen. Für insgesamt 5 St. Leonharder AV-Mitglieder wird es ein tolles Bergwochenende gemeinsam mit unseren Salzburger und Tiroler Freunden.

Zum Schluß möchte ich wieder alle jungen AV-Mitglieder einladen, bei unseren Aktivitäten mitzumachen. Zum Kennenlernen möchte ich wieder das nun schon traditionelle Schitourenwochenende anbieten. Die genaue Ausschreibung erfolgt im Schaukasten (Termin voraussichtlich im März)

Ich wünsche allen Bergfreunden ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Bergjahr 1994.

Euer Jugendwart

Josef Neidlbauer

P.S.

Unsere Sektion wird weiterhin ihre Aufgaben nur dann erfüllen können, wenn wir neue, vorallem junge Leute als Mitglieder aufnehmen können. Deshalb ersuchen wir, mit dieser Broschüre für unseren Alpenverein zu werben. Genauere Auskünfte über die Vorteile einer Mitgliedschaft werden in der Geschäftsstelle, Schuhhaus Wolf, oder bei den Heimabenden gegeben.

Aufnahme - Antrag



Ich beantrage die Mitgliedschaft im Österr. Alpenverein
S E K T I O N St.Leonhard am Forst - Ruprechtshofen.

Name:....., geb.:.....

Beruf:.....Adresse:.....

PLZ:.....

.....

Unterschrift

tschuldigen, bitte den Druckfehlerteufel entschuldigen, bitte den Druc